



## **Prof. Dr. Armin Jähne**

Geboren 1941 in Wehrsdorf/Oberlausitz. 1955 – 1959 Besuch der Goethe-Internatsoberschule in Bischofswerda/Sa. und Abitur. 1959 – 1961 Wehrdienst. Von 1961 bis 1966 Studium an der Historischen Fakultät an der Staatlichen Moskauer Lomonosov-Universität: namentlich Geschichte Russlands und Südosteuropas, Kunstgeschichte, Archäologie und Ethnographie. Spezialisierung im Fach Alte Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeit des Hellenismus und, darin eingeschlossen, der Geschichte des Ptolemäerreiches.

Zu meinen akademischen Lehrern zählten u.a. der Ägyptologe V.I. Avdiev, die Archäologen B.A. Rybakov und D.A. Avdusin, der Ethnologe A.S. Tokarev, der Kunsthistoriker D.V. Sarabjanov, die Althistoriker N.N. Pikus und K.K. Zel'in. Dem Studium folgte unmittelbar die Aspirantur, die Anfang 1970 in Moskau mit der Promotion über „Poleis im Staatsverband der Ptolemäer“ abgeschlossen wurde.

Zum 1. Mai 1970 Aufnahme der Lehr- und Forschungstätigkeit an der Humboldt-Universität zu Berlin an der damaligen Sektion Geschichte. Oberassistent. Leiter des Bereichs Alte Geschichte. Meine Aufgabe bestand vordergründig darin, diesen Fachbereich, der Ende der 60er Jahre zerfallen und zum Zeitpunkt meines Eintritts in die Humboldt-Universität personell nicht mehr besetzt war, in Lehre und Forschung wieder arbeits- und leistungsfähig zu machen. Das gelang bis 1980 im Zusammenwirken mit dem Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie und dem Institut für Wirtschaftsgeschichte der AdW der DDR. 1972/1973 war wieder – neben den allgemeinen Grundkursen („Bedienfunktion“) - mit der Ausbildung von Lehrern (Diplomarbeitern) und Althistorikern (Spezialisierungsstudenten) begonnen worden.

Der 1983/84 unternommene Versuch, einen eigenen Studiengang für Alte Geschichte einzurichten (unter Einbeziehung des im Ostteil Berlins vorhandenen Fachpotentials), scheiterte an der uneinsichtigen Haltung der damaligen Sektionsleitung. 1974 Erwerb der Facultas docendi (Venia legendi). 1976/1977 Zusatzstudium in Moskau. 1980 in Berlin Promotion B (Dr.sc.) über ein Thema, dass die Erhebung Alexandrias zur Metropole des Ptolemäerreiches und die Agrarzone dieser Stadt zum Gegenstand hatte. 1980 Ernennung zu Dozenten, 1989 zum außerordentlichen Universitätsprofessor. 1980 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates für Archäologie und Alte Geschichte bei der AdW der DDR. 1990 Beginn der Abwicklung. Sommersemester 1992 Wahrnehmung eines Lehrauftrages an der Universität Wien. Danach wiederholte Teilnahme an Ringvorlesungen ebendort. Zum 1. Januar 1997 Entlassung aus dem Universitätsdienst.

In der Forschung galt das Interesse drei Schwerpunkten:

1. den sozialen und politischen Strukturen im Hellenismus, wirtschaftshistorischen Fragestellungen und Problemen der Alexandergeschichte (in diesem Zusammenhang wurde 1993 mit einer Gruppe von Studenten der Donauefeldzug Alexanders des Großen von 335 v. Chr. auf einer Forschungsfahrt nachvollzogen),
2. methodologischen Problemen der altorientalischen wie antiken Geschichte und damit auch der Sklavereiproblematik,

3. der Wissenschaftsgeschichte (so wurden drei Colloquia zu Theodor Mommsen, 1983, August Boeckh, 1985, und Eduard Meyer, 1990, veranstaltet und deren Ergebnisse auch veröffentlicht).

Nach der Entlassung aus dem Universitätsdienst verstärkte Zuwendung zu Werk und Person Heinrich Schliemanns, dem hellenistischen Balkan, der Geschichte Russlands und Südosteuropas. Projektforschung. 2006 Pensionierung. Seit 2001 MLS.

Weitere Auskünfte zur Person und Publikationsliste siehe in: I.L. Majak, L.V. Ostapenko (Hrsg.), In Klios Reich. Russisch-deutscher Sammelband zu historischen Themen, Moskau-Berlin 2011 (Festschrift A. Jähne).